Sinneseindrücke sind die Grundlage des Lebens. Mit ihnen erleben, beurteilen und gestalten wir unsere Umwelt.

Immer schnelllebigere Produkte, wechselnde Moden und die ganz alltägliche Hektik machen eine neue Auseinandersetzung mit Qualitäten und Gestaltung notwendig. Der wache Umgang mit den Sinnen lässt uns unsere Umwelt tiefer erleben. Jeder einzelne muss dabei für sich entscheiden, wie dies aussehen kann. Voraussetzung dafür sind Neugierde und Offenheit, nur dann kann man (sich) neu wahrnehmen.

Um Selbstwahrnehmung ging es auch Hugo Kükelhaus (1900-1984), dem Begründer des „Erfahrungsfeld(es) zur Entfaltung der Sinne“, das viele Menschen begeistert hat. Sein Anliegen war es, durch die von ihm entwickelten Spielobjekte, die Sinneswahrnehmung zu fördern und so die Menschen als kreativ wahrnehmende und fühlende Wesen zu unterstützen. Sinne, die nicht benutzt werden, können sich nicht entfalten, sondern entwickeln sich zurück. Dem wollte er entgegenwirken.

Die Sinns(t)ationen nehmen die Idee des Erfahrungsfeldes auf und bieten dem Besucher die Möglichkeit, sich spielerisch mit der Wahrnehmung, aber auch mit darüber hinausgehenden Fragen auseinanderzusetzen. Die Bandbreite geht von einfachen Fragen (Wie reagiere ich auf Farben und Klänge?) bis hin zu komplexen Themen (Was passiert eigentlich ohne Worte zwischen meiner Umwelt und mir?).

Inhaltlicher Partner der Sinns(t)ationen ist das „Erfahrungsfeld der Sinne“ auf der Zeche Zollverein in Essen. Die Ausstellung bietet jedem Besucher zahlreiche Denkanstöße und Gesprächsanlässe, die auch nach dem Rundgang weiterwirken können. Somit kann jeder Besucher das für sich entdecken oder mitnehmen, was er braucht.